

Nervenzusammenbruch frei Haus

Auch Leader brauchen Ruhe

Von Ruha_Chan

Kapitel 28: Offenbarungen

Ich freue mich, dass ihr meine Version so gut angenommen habt. Ich hatte wirklich etwas Angst, dass ihr es gar nicht mögt. Keine Sorge, es werden noch weitere Erklärungen folgen. Ich habe mir da ausführlich Gedanken drüber gemacht und es gibt einen Weg, wie alles funktionieren könnte (wäre ein schwangerer Aoi möglich).

Mir gehören: Gazette, Alice Nine, Miyavi, SuG – leider nicht. Eigentlich gehören mir nur überflüssige Sachen, die hier nichts mal drin vorkommen!

Offenbarungen

Wenn Kai etwas nicht mochte, dann waren es Gitarristen, die zusammen zu spät kamen. Und dann gleich zwei Stunden. Solange saß er hier schon mit Reita und Ruki und kam nicht voran. Da Takeru bei ihm geschlafen hatte und seine Band nicht vor zwölf mit der Arbeit anfing, Kai fand sie da etwas faul, hing der bei ihnen und spielte mit den Hunden. Eigentlich spielten er und Ruki mit den Hunden, was wirklich komisch aussah. Aber als sich die Tür öffnete und Aoi und Uruha hereinkamen, konnte er sie nicht mal anschreien. Aoi strahlte über das ganze Gesicht und schien sie wahnsinnig zu freuen. Sie sahen aus, als würden sie platzen, wenn sie nicht gleich etwas los wurden.

„Legt los. Und weh, die Entschuldigung ist nicht sehr, sehr gut!“ Drohte er.

„Oh, das ist sie! Und wie!“ Uruha strahlte ihn an.

„Ich höre?“ Kai baute sich vor ihnen auf.

„Setz dich besser wieder. Ist sicherer.“ Aoi lächelte und drückte ihn sanft wieder auf das Sofa. Das konnte ja was werden. „Willst du oder soll ich?“

„Zusammen. Also, Aoi ging es ja in der letzten Zeit nicht ganz so toll.“

„Weil er gekotzt hat, zickt wie verrückt und was nicht alles?“ Ruki nickte. „Hab ich bemerkt.“

„Also, krank bin ich nicht.“ wieder dieses viel zu breite Lächeln bei Aoi. Das wurde Kai unheimlich.

„Was dann?“ Reita grinste. „Hast du einen Braten in der Röhre, oder wie?“ Dann fing er über seinen eigenen Witz an zu lachen, wo Ruki mit einstimmte. Takeru schien den Satz nicht zu verstehen und sah Aoi mit großen Augen an. Nur – Aoi lachte nicht.

„Ich würde es anders ausdrücken, aber die Kernaussage stimmt, ja.“

„Hä?“ mehr bekam Kai nicht raus.

„Ich bekomme ein Baby. Bin schwanger.“

„Wisst ihr, eure Witze waren mal besser.“ Reita streckte sich. „Das glaubt man euch nicht eine Sekunde lang.“

„Es ist wahr.“ Uruha legte Kai einen Brief und drei positive Schwangerschaftstests vor. Verwirrt las er den Brief, reichte ihn stumm an Reita weiter, bevor der Zettel weiter an Ruki ging. So seltsam es war – es ergab Sinn.

„Du hast dir also ein Baby von Uruha gewünscht?“ fragte er, nur zur Sicherheit.

„Ja. Und jetzt bin ich schwanger.“

„Wie schön!“ Takeru sprang auf und fiel Aoi um den Hals, herzte ihn und küsste ihn auf beide Wangen. „Das ist so schön für euch! Ich freu mich so!“ Kai hatte mal wieder einen Beweiss, dass Takeru anders war als alle anderen Menschen auf der Welt. Wer sonst würde das einfach so hinnehmen?

„Danke.“ Aoi hielt ihn fest und strahlte weiter. Verdammt, bald machte er Kai Konkurrenz!

„Warst du schon beim Arzt?“ Wollte Reita wissen. „Ich meine, ein Wusch, und Symptome und drei Tests sagen doch nicht, dass es wirklich wahr ist.“

„Wir gehen noch zu einem Arzt.“ Antwortete Uruha. Er schloss von hinten die Arme um seinen Freund und hielt die Hände sanft über dessen Bauch. „Müssen nur einen finden, der nichts sagt.“

„Ich weiß vielleicht einen.“ Takeru sah auf. „Masatos Cousine hat auch ein Kind bekommen und es durfte keiner wissen. Der Arzt hält sicher dicht.“

„Ich weiß, dass es wahr ist.“ Aoi drückte Uruhas Hand. „Ich spüre diese Präsenz in mir seit Wochen. Und jetzt, wo klar ist, was es ist, weiß ich auch, dass ich nicht wahnsinnig bin.“

„Sondern schwanger.“ Reita begann, sich die Stirn zu massieren. „Was nicht besser ist. Eine Tour steht an. Sollen wir ohne dich gehen? Und wenn man was sieht, wie erklären wir das?“

„Ich... weiß nicht.“

„Reita, sei nicht so pseudo-cool!“ Ruki stand auf und umarmte Aoi und Uruha. „Meinen herzlichen Glückwunsch! Wir bekommen das schon hin.“

„Irgendwie.“ Ein schwangerer Gitarrist war das Letzte, womit Kai gerechnet hätte. Gut, ein Gitarrist in Puppengröße war auch nicht auf seiner Liste gewesen. „Auch von mir alles Gute. Ihr bekommt das hin. Und die Tour... wie weit bist du?“

„Ich vermute, zweiter Monat oder so.“

„Gut, die Tour geht sechs Wochen. Wenn du das durch hältst bist du zum Ende der Tour im vierten Monat. Da sieht man noch nicht allzu viel. Dann wollen wir sowieso ins Studio, oder? Das sind drei Monate oder so. Siebter Monat. Dann machen wir vier Monate Pause und das Baby ist da, bevor wer was merkt. Wenn man anfängt, den Bauch zu sehen, trittst du nicht mehr in der Öffentlichkeit auf.“ Darum war er der Leader. Weil er nachdachte!

Plötzlich hatte er einen freudig weinenden Aoi im Arm.

„Du wirfst mich nicht raus?“

„Wieso das denn?“

„Weil... weil...“

„Hör schon auf.“

„Knuddeln!“ Takeru sprang dazu, Uruha hielt seinen Geliebten sowieso fest und Ruki zog Reita mit dazu. Kai fürchtete schon, er würde erdrückt werden.

„Dann rede ich gleich mit unserem Manager. Ich sag ihm alles.“ Er hoffte nur, er würde seinen Kopf behalten.

„PAUSE!“ Nao ließ seine Drumsticks sinken. Erschöpft legte Shou das Mikro weg und griff zum Telefon. Dieser eigene Starbucks war das Beste, was ihnen je passiert war. Besser als jede goldene Schallplatte, jede Auslandsreise, jedes Konzert. Er gab die Bestellung der Band durch.

„Pon-Chan, du kannst die Getränke gleich holen.“

„Warum ich?“ Hiroto stand mit Tora und Saga auf dem winzigen Balkon, auf dem die drei rauchten, seit Ami da war. „Geh du doch, oder Nao. Wir sind am Rauchen.“

„Bitte, Pon-Chan?“ Shou wusste, wenn er es so sagte, würde Hiroto ihm nicht widerstehen können. Und hatte Recht. Der junge Gitarrist seufzte und sprintete mit der Zigarrette in der Hand in den Flur. „Wunderbar.“

„Du bist berechnend.“ Rief Tora ihm zu.

„Du doch auch.“

„Sind wir das für Kaffee nicht alle?“ Nao klopfte neben sich auf das ausgezogene Sofa. Das hatten sie sich vor einigen Monaten geleistet. Ein Viersitzer, den man als riesiges Bett ausziehen konnte. Obwohl Saga versucht hatte, den ganzen einen verdorbenen Stempel aufzudrücken, war Shous Wissen nach auf dem Sofa noch nichts vorgefallen. Er lief sich neben Nao sinken und legte den Arm um den Drummer, der sich müde an ihn kuschelte.

„Du bist fertig, hm?“

„Und wie. Hab die Nacht durch gemacht. Mit ARBEIT, Saga!“

„Schon klar.“ Saga grinste und belegte Shous andere Seite. Ob er nachher noch mit zu Saga konnte?

„Sagt mal, warum hat mich Silvester eigentlich keiner heim gebracht?“ seine Band war einfach unzuverlässig fand Shou.

„Ich wollte nicht, dass du in meinen Wagen brichst.“ Tora zuckte die Schultern und legte sich ebenfalls. „Der ist neu.“

„Außerdem hattest du doch deinen Spaß mit Saga.“ fügte Nao an.

„Nee, der hat sich die Nacht von Chiyu durchnehmen lassen.“ Shou war immer noch sauer. Zwar hatten er und Saga nicht das, was als Beziehung zählte, aber Chiyu nervte ihn. Legte Saga flach, erinnerte sich an nichts und tänzelte dann auch noch durch die Wohnung, als gehöre er da hin. Zwischen ihm und Saga war alles klar – Freunde, die richtig guten Sex hatten. Mehr nicht. Und sollte jemand auftauchen, der interessant war, wäre die Sache beendet. Aber mit Saga spielen, das fand Shou nicht richtig.

„Echt?“ Tora nickte anerkennend. „Hätte nicht gedacht, dass du zwei an einen Abend an deine Kehrseite lässt.“

„Chiyu kann gar nichts mehr gemacht habe.“ Nao nuschetelte vor sich hin, schien halb zu schlafen. Was hieß hier eigentlich zwei an einem Abend? Shou sah Saga an. „Der war voller als Shou und Saga zusammen. Ich hab den ins Bett gepackt, da war nichts mehr. Lag und weg war er.“

„Wie jetzt?“ Saga sah von einem zum anderen. Shou ebenfalls. Vielleicht sollte er Chiyu doch nicht vorwerfen, sich nicht zu erinnern. Ging ihm ja wohl nicht anders.

„Du hast es doch erst mit Shou im Bad getan, nicht? Und wann hast du es mit Chiyu getan?“ Tora lachte auf. „Nein, Jungs, sagt nicht, dass ihr BEIDE keine Erinnerung mehr habt!“

„Doch.“ Gab Shou zu.

„Scheint so. Ich hab nicht mit Chiyu geschlafen?“ Saga wirkte erleichtert.

„Sicher nicht. Der war fix und alle. Da ging nichts mehr.“

„Shou?“ Shou wandte sich Saga zu. „Bist du sauer?“

„Kann mich ja selbst nicht erinnern. Egal.“

Hiroto kam mit dem Kaffee zurück und Shou rüstete sich, das Nao ihn nicht verletzen konnte, wenn er sich auf seinen Becher stürzte. Zu seinem Erstaunen tat Nao das nicht – der Leader war eingeschlafen.

„Sorry, hat länger gedauert. Keiyuu hat die Kleine an der Kasse voll gesülzt.“

„ES REICHT!“ Auf dem Flur knallte eine Tür. Shou und die anderen sahen entsetzt auf.

„Warte doch, Manager-san!“ Kais Stimme, er rannte dem anderen offenbar hinter her.

„Ich habe gesagt, es reicht! Erst die Nummer mit dem Outing, dann der PV und jetzt DAS! Das ist zu viel für mich! Ich bin draußen, sucht euch einen anderen Blöden! Da passe ich ja lieber auf Miyavi und SuG auf, wenn die ihre Pillen nicht genommen haben! Ich kündige! Schluss! Aus! Vorbei!“

„Wollen wir wissen, was Gazette angestellt haben?“ Fragte Tora.

„Ja.“ Lautete die dreistimmige Antwort.

Fortsetzung folgt....

PS: Sorry, wieder ein Manager auf der Straße...